

Hain „Baum des Jahres“ Malchin

Seit 1989 wird jährlich durch das Kuratorium „Baum des Jahres“ (KBJ) eine Baumart als „Baum des Jahres“ benannt und zur Weckung des Interesses an Wald und Natur sehr öffentlichkeitswirksam gemacht. Im Mittelpunkt steht der Baum als Einzelwesen, wo auch immer man ihm begegnet – im Garten, an der Straße, in Wohngebieten, in der Landschaft, im Wald, in Parks oder in einer Plantage. Die Auswahlkriterien für die Wahl eines Baumes sind sehr unterschiedlich: So soll durch die Wahl zum Baum des Jahres entweder auf die Seltenheit einer Baumart, auf die Gefährdung durch neuartige Waldschäden oder Baumkrankheiten, auf die Bedeutung eines Baumes für die Menschen oder auf die Relevanz der Bäume für ein Ökosystem hingewiesen werden.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen bei Kindern und Jugendlichen ein erschreckendes Defizit an Naturerfahrung und Naturkenntnissen auf. Durch die Aktion „Baum des Jahres“ sollen naturpädagogische Maßnahmen initiiert und unterstützt werden, die diesem Mangel abhelfen. Es sollen Menschen an Bäume herangeführt und Sensibilität für dieses lebendige Naturgut geschaffen werden.

Der Förderverein des Naturparks Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See hat in 2013 ein Projekt entwickelt, in Partnerschaft mit der Stadtverwaltung von Malchin einen solchen Lehrpfad der heimischen Bäume in Form eines Hains zu pflanzen, zu pflegen und für die Umweltbildung zu nutzen.

Die Stadt Malchin stellte dankenswerter Weise eine rund 3000 m² große geeignete Fläche zur Verfügung, die am Nordrand des Stadtteils Fuhrtsberg zwischen dem Walter-Bloch-Stadion und dem Kreiskulturhaus seitlich eines vielbegangenen Spazierweges auf die Peene zuführend liegt.

Die Kooperation zwischen der Stadt Malchin und dem Förderverein des Naturparks Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See wurde begründet durch die symbolische Pflanzung eines Wildapfels als Baum des Jahres 2013 auf der vorgesehenen Fläche.

Die Pflanzung der Bäume erfolgte auf der Grundlage eines vom Förderverein entwickelten Pflanzplanes, der die unterschiedlichen Standortbedingungen der Bäume, die Kronen- und Laubentwicklung und landschaftsgärtnerische Aspekte berücksichtigt. Die Bäume sollen jeweils mit einer im Fachhandel erhältlichen Informationstafel gekennzeichnet werden.

Durch den Förderverein und die Stadtverwaltung Malchin wurden bisher einzelne Institutionen und Bürger für die Übernahme von Patenschaften geworben. Anträge hinsichtlich Fördergelder wurden durch den Förderverein des Naturparks gestellt und durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung und die Sparkassenstiftung für den Landkreis Demmin positiv beschieden.

Vor allem durch die finanzielle Beteiligung und Übernahme von Patenschaften territorialer Einrichtungen, Betriebe und interessierter Bürger soll der Hain für die Einwohner Malchins und ihrer Gäste wirklich zu einer Oase der Entspannung und der Bildung werden.

Zielgruppen für die Bildungsarbeit sind neben den Einwohnern Malchins und deren Gäste insbesondere die Bildungseinrichtungen und die Stadtinformationsstellen des Einzugsbereiches. Schwerpunkte der Bildungsarbeit sollen aus den Zielstellungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung abgeleitet werden.

Um einen vom Wuchs möglichst homogenen Zustand des Hains zu erreichen, werden in der Mehrzahl Bäume mit annähernd dem gleichen Entwicklungsstand hinsichtlich der Größe, des Stammumfangs und der Qualität gepflanzt. Daher wurde angestrebt, in einem Zeitraum von 2 bis 3 Jahren alle bisher benannten 27 Jahresbäume zu pflanzen. So soll

von vornherein viel Anschauungsmaterial für die Umweltbildung geboten und den Besuchern gleich ein vollständigeres Bild der wichtigsten heimischen Gehölze vermittelt werden.

Entscheidend für die Zeitspanne der Pflanzung war das Vorhandensein finanzieller Mittel. Neben entsprechenden Anträgen durch den Förderverein an in Frage kommende Stiftungen kommt es aber auch auf die Beteiligung territorialer Einrichtungen, Betriebe und interessierter Bürger an.

Nach der Pflanzung des Wildapfels in 2013 wurden in öffentlichen Pflanzaktionen zum Tag des Baumes 2014 weitere 10 und im Spätherbst 2014 nochmals 5 Bäume gesetzt. Auf Grund vorhandener finanzieller Mittel und einzelner Sponsoren konnten zum Tag des Baumes 2015 weitere 5 und im Herbst 2015 nochmals 6 Bäume gepflanzt werden. Hierdurch wurde Anfang Dezember 2015 die in 2013 gesetzte Zielstellung zur Bepflanzung des Hains erfüllt und ab 2016 erfolgt die Fortsetzung mit der jährlichen Pflanzung des jeweiligen Baumes des Jahres.

Somit umfasste der Hain zu diesem Zeitpunkt alle 30 bisher benannten Bäume des Jahres.

Zusätzlich wurde im Frühjahr 2015 mit einem Gingko auch der Baum des Jahrtausends gesetzt.

Zeitgleich wurde durch die Ranger des Naturparks Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See ein Eingangsportal für den Hain angefertigt und aufgestellt.

Im Sommer des gleichen Jahres wurden bei allen bis dahin gepflanzten Bäumen in Zusammenarbeit zwischen Förderverein und Stadtbauhof entsprechende Erläuterungstafeln angebracht.

Im Sommer 2017 erfolgte mit Unterstützung durch Schüler des Fritz-Greve- Gymnasiums Malchin die Entfernung der Schutzzäunungen, die Beseitigung des Wildwuchses, die Schaffung entsprechender freier Baumscheiben um die Bäume und das Versehen der Baumscheiben mit einer entsprechenden Auflage von Mulchmaterial.

Da die bisherige Fläche seit 2017 voll bepflanzt war, stellte der Förderverein im Dezember 2018 an den Bürgermeister der Stadt Malchin einen Antrag auf die Bereitstellung einer 0,20 ha großen Erweiterungsfläche zur Fortführung der Baumpflanzungen. Aufgrund dieses Antrags wurde durch die Stadt Malchin im März 2019 eine neue Fläche gegenüber der bisherigen Fläche bereitgestellt.

Um den Hain für die Besucher noch attraktiver zu gestalten und vor allem einen Beitrag zum Schutz und zur Förderung heimischer Insekten zu leisten, wurde im Frühjahr 2019 in Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein des Naturparks, der Stadtverwaltung Malchin, dem Stadtbauhof Malchin und der BUND-Ortsgruppe Malchiner See gegenüber dem bisherigen Hain eine ca. 2.500 m² große Wildblumenwiese angelegt.

Im November 2019 wurde durch Vertreter der ungarischen Partnerstadt von Malchin eine Traubeneiche gepflanzt.

Im Sommer 2020 wurden in Absprache zwischen dem Förderverein des Naturparks, dem Bürgermeister der Stadt Malchin, Herrn Axel Müller, und den Sponsoren Familie Kibbel und Bauer gegenüber der Hauptfläche des Hains zwei Sitzbänke aufgestellt. An diesen

Bänken sind zwei Schildchen mit den Namen Dr. Barbara Bauer und Prof. Hans- Ulrich Kibbel angebracht.

Zusätzlich zu jeweils einer Bank spendete Familie Bauer den finanziellen Betrag für die Robinie als Baum des Jahres 2020 und Frau Kibbel den Betrag für einen Tulpenbaum in Erinnerung an ihren im vergangenen Jahr verstorbenen Gatten.

23Dieser Tulpenbaum wurde im Juli am Rande der erweiterten Fläche des Hains gepflanzt.

Zum Tag des Baumes 2021 wurde die Europäische Stechpalme als Baum des Jahres gepflanzt. Dieses musste infolge der Corona-Pandemie unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgen.

Die Rotbuche wurde in 2022 nach 1990 zum zweiten Mal als Baum des Jahres gekürt. Da im Hain bereits eine Rotbuche existierte, wurde dieses Mal eine Blutbuche als Variante gepflanzt.

25Mit der Pflanzung der Moorbirke als Baum des Jahres 2023 im Frühjahr 2023 befinden sich gegenwärtig 36 Bäume im Hain der Jahresbäume.

Norbert Templin

25.04.2023